

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
9 (1883)**

294 (16.12.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1034644](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1034644)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königl. und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 294.

Sonntag, den 16. Dezember 1883.

IX. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 14. Dezember. Anlässlich der Aeußerungen der Zeitungen über die römische Reise des Kronprinzen sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Für jeden Politiker liegt die Mission des Kronprinzen, den Kirchenstreit mit allen seinen Verzweigungen in einer Specialmission zu erledigen, außerhalb der Möglichkeit. Das Gewicht persönlicher gelegentlicher Verhandlungen für die Entscheidung des unlöslichen Problems des Kirchenstreites werde überschätzt, andererseits liege eine Unterhägung darin, daß man sich den Kronprinzen als den diplomatischen Agenten behufs Lösung von Detailfragen vorstelle, überdies ist die Curie an weltgeschichtliche Kämpfe während des ganzen zweiten Jahrtausends zu sehr gewöhnt, um der ehrenvollsten Höflichkeit und Lebenswürdigkeit höchster Personen ihre Interessen zu opfern. Der deutsche Kronprinz ist nicht berufen und nach seinen bisherigen Erlebnissen in Krieg und Frieden nicht gewöhnt, Actionen zweifelhaften Erfolges zu übernehmen.

In der Sitzung der Eisenbahnkommission erklärte der Regierungskommissar Bressler, daß in dem Communalsteuergesetz bezüglich der Communalbesteuerung der Eisenbahnen nicht wie bisher Eisenbahndirektionsbezirke maßgebend, sondern daß die gesammten Staatsbahnen als ein Complex betrachtet und aus ihren Ueberflüssen die Steuern an alle Gemeinden, wo Stationen sind, vertheilt werden. Die Berechnung für die einzelnen Commune erfolge auf Grund der Summe der Gehälter und Löhne, die auf die Station vertheilt werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt die Mittheilung der Berliner „Politischen Nachrichten“ von Verhandlungen der Justiz- und Finanzverwaltung bezüglich der Herabsetzung der Anwaltsgebühren mit dem Hinzufügen, daß diese Verhandlungen durch bestimmte Vorschläge des Reichsjustizamts veranlaßt seien.

Auf der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses stand gestern zunächst die Besprechung der Interpellation Stengel, betreffend die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Heranziehung der juristischen Personen zu den Gemeindeabgaben in den Landgemeinden. Auf eine Anfrage des Abg. Meyer-Breslau über den näheren Inhalt des in Aussicht gestellten Gesetzes gab Unterstaatssecretär Herrfurth eine ablehnende Antwort; er müsse es ablehnen, Näheres über einen Gesetzentwurf mitzutheilen, der im Staatsministerium noch nicht festgestellt sei. Nach diesem Bescheid konnte ein weiteres Eingehen auf den Gegenstand keinen Zweck mehr haben und das Haus setzte die zweite Berathung des Justizetat's fort. Abg. Westerbürg klagte über die ungleichmäßige Abgrenzung der Oberlandesgerichtsbezirke und die damit verbundene ungleichmäßige Arbeitslast der Richter. Abg. Koeren beschwerte sich über die ungewöhnliche Vertheilung der Amtsgeschäfte auf die Richter. Abg. Westerbürg brachte die angebliche Zunahme der Verbrechen zur Sprache und wies auf ein statistisches Werk des Geh. Rath's Starke hin, welches diese Behauptung größtentheils widerlege. Nur die Zahl der Meideide sei gestiegen. Regierungskommissar Starke bestätigte diese Angaben durch weitere statistische Mittheilungen. Das Thema von der Verbrecherstatistik und die Mittel zur besseren Verhütung von Meideiden wurden alsdann eingehender erörtert. Mehrfach wurde eine größere Feiertagsfeier bei der Eidesabnahme und die Abschaffung des Boreides gewünscht. Abg. Langerhans regte anlässlich neuerer Vorgänge in Dalldorf an, geisteskrante Verbrecher nicht in den kommunalen Irrenhäusern unterzubringen. Die Frage der zweckmäßigsten Unterbringung wahnsinniger Verbrecher wurde in längerer Debatte erörtert. Die Berathung des Justizetat's kam alsdann ohne besonders bemerkenswerthe Discussion zu Ende. Heute wird mit dem Etat des Ministeriums des Innern begonnen werden. Das Abgeordnetenhause wird Mitte nächster Woche seine Weihnachtsferien beginnen, die bis zum 8. Januar dauern werden. Die zweite Lesung des Etats, mit Ausnahme des Cultusetats, wird bis dahin beendigt werden können. Ueber die Einbringung der Steuervorlagen und der Verwendungsgesetzentwürfe verläutet noch immer nichts Zuverlässiges. Jedenfalls werden die Gegenstände das Haus erst nach Neujahr beschäftigen können.

Die Steuervorlage ist noch nicht fertig, wie einzelne Blätter melden. Minister Puttkamer stellte das Fertigwerden derselben für die nächsten Tage in Aussicht.

Zum Commandanten von Berlin ist der bisherige Commandeur der 28. Infanterie-Brigade in Wesel, Generalmajor v. Spangenberg, ernannt.

Wie in maritimen Kreisen verläutet, geht man damit um, das Kaiserliche Seebataillon in ein Kaiserliches Infanterie-Regiment umzuwandeln.

Die Nachrichten aus Egypten lauten noch immer sehr trübe. Baker Pascha, der gestern nach Suakim abgereist ist, um das Commando zu übernehmen, hat erklärt, daß er sich

vorläufig auf die Defensiv beschränken und nicht eher vorbringen werde, als bis er seine Macht stark genug weiß. Unter diesen Umständen müssen die Garnisonen von Sontat unter Ibrahim Bey und Tota ihrem Schicksal überlassen werden; denn die dahin führenden Pässe sind von mindestens 15 000 wohlbewaffneten Rebellen besetzt. Sehr bezeichnend ist es, daß die Rebellen seit geraumer Zeit von Regierungsbeamten in Suakim mit Waffen und Munition unterstützt worden sind. Der „Daily News“ wird aus Suakim gemeldet, daß das Transportschiff, welches die Gendarmen überführte, am 4. d. M. auf ein Korallenriff aufuhr. Die Mannschaften mit Major Giles erreichten jedoch das Land in Booten. Am 5. d. Mts. langten drei Dschunken an, die von Gewehrpatronen ganz durchlöchert waren; eine vierte Dschunke wurde von den Rebellen in den Grund gebohrt. Diese verfügen über viel Reitervolk. Am 5. zog ein starker Haufen derselben nach dem Schauplatz des letzten Kampfes. — Das ganze Militär- und Finanzwesen Egyptens ist vollständig ins Stocken gerathen, und allgemein glaubt man, daß England einschreiten müsse. Eine Compagnie des 17. Pionier-Regiments begibt sich auch schon nach Wady Halfah, beim zweiten Cataract, um dort Befestigungen anzulegen. — Zu all' dieser Verwirrung kommen noch dunkle Gerüchte über die bevorstehende Abdankung des Khedive, die freilich als durchaus unbegründet bezeichnet werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 14. Dezbr. Am Ministerische: v. Puttkamer und mehrere Commissare.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Etatsberathung.

Bei Titel 1 (Ministerium des Innern) der Einnahmen berührt Abg. Bachem den bekannten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zu Köln, die beiden untersten Stufen der Gemeinde-Einkommensteuer aufzuheben und den dadurch entstehenden Einnahmefall durch einen Zuschlag zur Steuer von einem Einkommen von 6000 M. und darüber zu decken, und spricht sein Bedauern darüber aus, daß dieser Beschluß die Genehmigung der Regierung nicht erhalten habe.

Der Minister v. Puttkamer erklärt, daß die Staatsregierung dem Bestreben der Communen zur Befreiung der untersten Stufen der Klassensteuer auch von den Communalsteuern sympathisch gegenüberstehe, daß die Regierung dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zu Köln die Genehmigung nur wegen des Beschlusses, betreffend den Ersatz des Ausfalles, die Bestätigung versagt habe. Die Stadtverordneten-Versammlung habe einen anderen Beschluß gefaßt und die Sache sei daher erledigt.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Bachem und v. Cynern werden die Einnahmen bewilligt.

Bei Titel 1 der Ausgaben (Ministergehalt) ergreift Abg. Ricker das Wort, um auf die Erklärungen des Ministers bei Gelegenheit der Berathung des Stern'schen Antrages zurückzukommen und zu betonen, daß die Wirkung dieser Erklärungen auch im Lande nicht ausgeblieben sei. Der Stern'sche Antrag werde in jeder Session wiederholt werden und zwar so lange, bis die Sache durch das Gewicht der Gründe ihre Erledigung gefunden habe im Sinne der Antragsteller, trotz der Erklärungen des Ministers. (Oho! rechts.) Der Redner beleuchtet sodann die einzelnen Aeußerungen des Ministers bezüglich der Pflichten der Beamten zur Regierung und erklärt, daß die Linke des Hauses sich die Frage werde vorlegen müssen, ob das Haus einem solchen Minister mit solchen Grundsätzen noch irgend welche Mittel zur eigenen Verfügung in die Hand geben könne, durch welche die Gratifikationen nicht vertheilt werden nach Verdienst der Beamten, sondern nach ihrem Verhalten bei den Wahlen. (Oho! rechts.) Er lade die Linke und das Centrum ein, im Verein mit ihm bei der dritten Lesung des Etats Anträge einzubringen, welche das Gratificationswesen auf eine Basis bringen sollen, welche einen Mißbrauch, wie den zu Tage getretenen, für die Zukunft ausschließen. (Oho! rechts.) Redner weist demnach die gegen die Fortschrittspartei seitens des Ministers erhobenen Vorwürfe zurück, besonders den Vorwurf, daß sie antimonarchisch sei; er nimmt für sich und seine Freunde mindestens denselben Patriotismus in Anspruch, welchen die Gegner stets zur Schau tragen. Der Minister des Innern sei zur Zeit der Chef der konservativen Partei, welcher die Interessen dieser Partei in allen seinen Amtshandlungen vertrete. (Oho! Widerspruch rechts.) Die dauernden Interessen der Krone hätten aber absolut nichts mit den Interessen dieser Regierung zu thun, im Gegentheil sei es für die Dynastie und Krone nur schädlich, wenn sie dauernd in die Kämpfe der Parteien hineingezogen würden. Redner schließt mit einem energischen Protest gegen

die Identificirung der Interessen der Krone mit den Interessen dieses Ministeriums Puttkamer. (Wiederholter Beifall links; Rischen rechts.)

Minister v. Puttkamer erklärt, daß er den Wogen des Zornes den Gleichmuth eines guten Gewissens entgegensetze. Er habe das Bewußtsein, eine gute Sache zu vertreten, und werde mit klarem und festem Willen sein Ziel verfolgen. (Bravo rechts.) Der Minister bestreitet darauf, Chef der konservativen Partei zu sein, und führt dann aus, daß Ricker die früher von ihm innegehaltene maßvolle Bahn verlassen habe seit der Zeit der neuen Wirthschaftspolitik, und daß seit dieser Zeit eine unüberbrückbare Kluft zwischen diesem Abgeordneten und ihm (dem Minister) existire. Das Verhältniß der Regierung zu den Beamten habe Ricker völlig verdreht. (Oho! links.) Er wiederhole, daß keinen Beamten wegen seiner Abstammung bei den Wahlen ein positiver Nachtheil treffen solle, aber besonderes Vertrauen könne die Regierung einem Beamten auch nicht entgegenbringen, der sich in fortwährender Opposition zur Regierung befinde. (Sehr richtig! rechts.) Der Minister beruft sich alsdann auf die liberalen Anschauungen während der sogenannten neuen Aera, wo ein vollständiger Despotismus gegen die Beamten gefordert worden, eine absolute Unterordnung der Beamten unter den Willen des absoluten Ministers (Widerspruch links; sehr richtig! rechts) und daß diese Forderungen nur an dem edlen Sinn des Grafen Schwerin gescheitert seien. Dies gehe noch himmelweit über das hinaus, was die gegenwärtige Regierung von den Beamten fordere. (Sehr wahr! rechts.) Eine solche Partei, der man derartige Vorhaltungen machen könne, habe kein Recht, hier abzurtheilen über die gegenwärtige Regierung. (Sehr gut! rechts.) Die Regierung werde unentwegt auf den Grundsätzen stehen bleiben, welche er hier im Hause entwickelt habe. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Jeditz-Neukirch ist der Meinung, daß nach diesen Ausführungen die Bedenken gegen die früheren Erklärungen des Ministers im Wesentlichen gehoben seien, und gibt Namens seiner Freunde (Freif.) die Erklärung ab, daß dieselben entschieden gegen eine Aenderung des Reichswahlgesetzes stimmen würden.

Abg. Dr. Enneccerus: Zur Zeit des Ministerium Schwerin befand sich eine sehr große Anzahl von Landräthen in einer Opposition gegen dasselbe, welche direkt auf den Sturz des Ministeriums hinausging, und dieser Agitation entgegenzutreten sei damals die Regierung aufgefordert worden. (Sehr richtig! links.) Er hatte eine energische Abänderung, vielleicht Zurücknahme der früheren Erklärung des Ministers erwartet, sie sei nicht erfolgt, vielmehr sei die frühere Erklärung vollkommen aufrecht erhalten und sie werde auf viele Beamte eine nachtheilige Wirkung ausgeübt haben, in politischer, wie in moralischer Beziehung. Die letztere liege darin, daß die Achtung vor den Beamten vermindert werde, denn drücke man die Beamten, so heiße das die sittliche Kraft der Nation untergraben. (Sehr richtig!) Redner weist eingehend nach, daß die Erklärung des Ministers nicht gedeckt werde durch die Allerhöchste Ordre vom 4. Januar 1882, daß sie vielmehr ein völlig neues Recht einführen wolle. Ihm und seinen Freunden komme es darauf an, die Stellung der Beamten vor der capitis deminutio (der bürgerlichen Degradation) zu bewahren, welche in dem Ausspruche des Ministers vom 6. d. liege. (Beifall links.)

Abg. v. Schorlemer kündigte die demnächstige Vorlegung des Antrages auf Wiederherstellung der bekannten Verfassungsartikel an.

Außerdem redeten v. Minnigerode, Ricker, Richter, Windthorst und v. Cuny.

Nächste Sitzung Montag.

Marine.

Wilhelmshaven, 15. Dez. Briefsendungen etc. 1. für S. M. Corvetten „Prinz Adalbert“ und „Sopbie“ sind bis auf Weiteres nach Genua (Italien), 2. für S. M. Av. „Coreley“ bis auf Weiteres nach Malta, 3. für S. M. Kbt. „Albatros“ bis zum 20. d. Mts. nach Valparaiso (Chili) letzte Post 20. Dezbr. d. J. Abends 9 Uhr 14 Min. aus Berlin via Bordeaux, vom 21. Dez. d. J. ab und bis auf Weiteres nach Sidney (Australien) zu dirigiren. Die vorstehenden Daten sind die Abgangszeiten aus Berlin.

Der Geheime Admiralitäts- und vortr. Rath in der Admiralität Briz ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. — Der stellw. Marine-Admiral Dr. Bartel hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin angetreten.

Kiel, 13. Dezbr. Dem Corvetten-Captain Cochius, Commandeur der 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, ist der Rothe Adlerorden IV. Kl. verliehen worden.

— Das Kanonenboot „Blig“ wird morgen Nachmittag außer Dienst gestellt.

K o f a l e s.

* **Wilhelmshaven, 15. Dez.** Der von uns gestern gebrachten Nachricht über Vertreibung des Feuerschiffes „Augenjade“ hat eine Verwechslung mit dem Feuerschiff „Weser“ zu Grunde gelegen. Die „Augenjade“, wie auch die anderen Jadeschiffe liegen wohlbehalten auf ihren Stationen. Dagegen sind Feuerschiff „Weser“ und auch „Borkumriff“ vertrieben und in Bremerhaven angekommen.

In der Sturmnacht zum 13. Dezember ist hier der höchste Wasserstand seit dem Jahre 1855 beobachtet worden, nämlich rund + 7,0 m am registrierenden Pegel und + 7,20 m in den Deichscharts. Am 1. Januar 1855 wurde nach einer nur wenig verlässlichen Angabe + 7,46 m Wasserhöhe verzeichnet.

* **Wilhelmshaven, 15. Dez.** Der zweite von unserem Gewerbeverein veranstaltete Vortragsabend bringt uns für morgen Sonntag Abend 8 Uhr den Vortrag einer sehr interessanten Persönlichkeit, nämlich des allbekannten Dichters Emil Rittershaus aus Barmen. Welchen Ruf Hr. R. durch seine gefühlvollen Poesien erreicht, ist allgemein bekannt, aber ebenso geschätzt ist der Dichter durch sein Talent, in freiem Vortrag alle Zuhörer fesseln zu können. Hr. Rittershaus wird hier über „Geschichte und Wesen der Freimaurerei“ sprechen, ein Thema, welches sicherlich viel Interesse erwecken wird.

* **Wilhelmshaven, 15. Dezbr.** Die Künstlervorstellungen in Burg Hohenzollern finden im Publikum die verdiente allseitige Anerkennung. Besonderer Auszeichnung erfreuen sich allabendlich die in der That vorzüglichen Leistungen der Gymnastiker Joo, Berger und Ricardi, des Schlangemenschen, Röhlig, der kühnen und unübertroffenen Turnerkönigin Fräulein Alexandra, wie des Velocipedkünstlers Brunnert. Von den Kraftproduktionen des Hercules Ottimo haben wir schon früher berichtet. Die Herren Steinbüchel und Röhlig haben mit ihren höchst erheiternden komischen Vorträgen allabendlich ebenfalls außerordentliche Lacherfolge zu verzeichnen, während die Liedersängerin Fräulein Violetta durch ihr dezentes Auftreten, wie durch ihren sympathischen Gesang bald zum Liebling des Publikums geworden ist. Hr. Direktor Weigmann bewährt sich bei Leitung des Ganzen als ein vorzüglicher Arrangeur, namentlich bekunden die allerliebsten großen Pantomimen, sein eigenstes Werk, viele Routine. Wir können den Besuch der Vorstellungen wegen der trefflichen Leistungen aller Künstler, die wir hier genannt, bestens anempfehlen.

* **Wilhelmshaven, 15. Dez.** In der gestrigen Schöffengerichtssitzung lagen 15 Strafsachen zur Entscheidung vor. Vorsitzender Herr Amtsrichter Reber, Schöffen die Herren Kaufmann Philipson und Zimmermeister Dirks, Gerichtsschreiber Hr. Aktuar Steimer, Amtsanwalt Hr. Polizei-Inspektor v. Winterfeld.

Die mehrfach vorbestraften Arbeiter Johann S. und Carl R. haben es trotz polizeilicher Verwarnung unterlassen, sich ein Unterkommen zu verschaffen. Sie werden zu je 2 Wochen Haft verurtheilt.

Das Controlmädchen Antje van S. wird wegen Uebertretung der Controlvorschriften mit 14 Tagen Haft bestraft.

Handelsmann M. hat in Wilhelmshaven ohne Legitimation Lumpen und Knochen angekauft. Es trifft ihn wegen Uebertretung des § 44 der Gewerbeordnung eine Geldbuße von 20 M.

Die Schlosserfrau Adelheid M. wird beschuldigt, vorsätzlich eine Wäscheleine auf einem gemeinsamen Trockenplatz durchschneiden zu haben. Der betr. Strafantrag ist jedoch nicht vom Eigentümer der Leine, sondern von einem Dritten gestellt worden, der unter der verübten Sachbeschädigung nur indirekt zu leiden hatte, deswegen mußte vorläufige Einstellung des Strafverfahrens erfolgen.

Die beiden Arbeiter Peter T. und Friedr. B. haben von der Baustelle der Dortmunder Union Abfallholz entwendet. Strafe: je 1 Tag Gefängnis.

Das Verlangen nach dem kostenlosen Erwerb einer Mettwurst, welche der Arbeiter Gerd W. aus einem Kaufmannsladen zu stehlen versuchte, brachte dem Mann wegen der begangenen Uebertretung eine Haftstrafe von 7 Tagen ein.

Einem hiesigen Hotelbesitzer wurden in den Jahren 1881—83 nicht weniger als 5 Pferdebedecken gestohlen, deren Verbleib nicht zu ermitteln war. Vor ca. 3 Monaten hatte ein Dienstmann auf dem im Torpedohafen liegenden Fahrzeug des Schiffers Johann S. zu thun und findet daselbst eine Pferdebedecke vor, welche er bei näherer Untersuchung als eine der gestohlenen zu recognosciren vermag, da er bei dem Bestohlenen längere Jahre als Kutscher bedienstet war. Der Schiffer S., ein mehrfach wegen Diebstahl mit Gefängnis, ja schon einmal mit Zuchthaus vorbestrafter Mensch, gab an, die Decke 1882 von einem ihm unbekanntem Seemann für 3 Mark und ein Paar Stiefel erworben zu haben. Die Verhandlung ergab, daß S. wohl verdächtig sei, die qu. Decke, aus welcher der Name herausgetrennt war, selbst gestohlen, oder sich der Fehlerei schuldig gemacht zu haben, doch reichten die vorhandenen Beweise zu einer Ueberführung nicht aus, weshalb Freisprechung erfolgte.

Der Reitlehrer Gust. N. betrat am 3. Juli das Bureau des Bezirksfeldwebels hier selbst, unter dem Arm einen Rohrstock tragend. Dies hatte einen kurzen Discurs zur Folge über Höflichkeit und Anstand, wobei N. äußerte, daß er „bei solchen Leuten“ mit einem Stocke in das Zimmer trete. Hierin lag zweifellos eine Beleidigung, für die das Schöffengericht eine Geldbuße von 15 M. für angemessen erachtete.

Die Geschwister Thekla und Dorothea B. aus Jever, welche als Begleiterinnen ihrer Mutter mit einer Drehorgel herumziehen, wurden hier selbstständig musizirend betroffen, ohne einen auf ihren Namen lautenden Gewerbechein zu besitzen. Sie wurden in je 12 M. Geldbuße verurtheilt.

Der Kaufmann Emil H. aus Bremen ließ hierorts 35 Mille Cigarren verauctioniren, ohne im Besitz eines Gewerbescheines zu sein. Er wird zu 60 M. Geldbuße, Entrichtung der hinterzogenen Steuer im Betrage von 30 M. und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Unter der Beschuldigung, bei einer großen Schlägerei, welche im April 1882 unter Canalarbeitern bei Dykhausen stattfand, theilhaftig gewesen zu sein, wird über die Zimmergehilfen Wilh. S. und Carl U. verhandelt. Schuldmomente waren jedoch nicht beizubringen, weshalb beide freigesprochen wurden.

In 3 Strafsachen mußte Aussetzung des Verfahrens erfolgen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

S. Oldenburg, 14. Dez. Es ist eine bekannte Thatsache, daß Viehverseher häufig, um Frachterparnis zu erzielen, ungebührlich viel Vieh in einen Waggon hineinzuladen

oder vielmehr hineinzustopfen versuchen, ohne Rücksicht darauf, daß das arme Vieh in Folge dessen während des Transportes große Qualen duldet. Heute fand ein Versender einer Ladung lebender fetter Schweine sich bei Ankunft auf dem hiesigen Bahnhofe für sein thierquälerisches Thun schwer bestraft, indem 5 große Schweine unterwegs erstickt waren. Die crepirten Thiere, welche hier einer Abdeckerei überliefert wurden, waren vollständig blau angelaufen.

Vermischtes.

— **Königsberg i. Pr., 10. Dez.** Der Tenorist Schott aus München, der hier zu einem Gastspiel eingetroffen ist, hat sich im Fremdenrapport als „Anton Schott“ Hauptmann d. R. im 3. Königl. Württembergischen Artillerie-Regiment eintragen lassen und auch einem der Redacteurs einer unserer gelesesten Zeitungen eine ebenso lautende Visitenkarte zugehen lassen. Der betr. Redacteur hat diese Artigkeit mit seiner, wohl eigens dazu angefertigten Visitenkarte erwidert, auf welcher unter seinem Namen zu lesen ist: „Landsturmmann, ehemals Einjährig-Freiwilliger und Schießunteroffizier im 7. Rheinischen Feldartillerie-Regiment.“

— Nicht übel. In New-York sagt „Bud“, verbreitete sich jüngst die Kunde, daß ein junges Mädchen am Tage nach ihrer Hochzeit ihr Klavier verkauft habe, um für das Geld eine Nähmaschine und Stoff zum Hembdennähen für sich und ihren Mann anzuschaffen. Wenige Wochen später waren auch ihre vier Schwestern theils verlobt, theils schon verheiratet.

— **London, 13. Dez.** England wurde in der letzten Nacht von einem furchtbaren Sturm heimgesucht, der allem Anschein nach ungeheure Verwüstungen angerichtet und auch zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert hat. In London selbst ging die Sache noch ziemlich glimpflich ab und begnügte sich der Sturm damit, Kamine abzuwerfen, Dächer abzudecken und Bäume zu entwurzeln. In Birmingham dagegen brachte er mehrere Fabrikshütten und ein Haus zum Einsturz, wobei mehrere Personen getödtet und schwer verletzt wurden. In Manchester stürzten die Bruchstücke eines Fabrikshüttes auf ein Haus und begruben die Einwohner unter den Trümmern. Eine Frau blieb auf der Stelle todt, und zwei Personen wurden mit zermalnten Gliedmaßen in's Hospital überführt. Außerordentliche Verwüstungen richtete der Orkan in der Fabrikstadt Putny an, wo kein Gebäude unbeschädigt blieb und mehrere Werke so arg mitgenommen wurden, daß die Arbeit eingestellt werden mußte. Die gestern in Sheerneck eingelaufene Fregatte „Vanitas“ wurde von den Anfern gerissen und geschleift; sie kam mit dem Panzerschiff „Hydra“ in Collision, wobei das letztere nicht unbedeutend beschädigt wurde. Einigen zu Hilfe geeilten Dampfern gelang es schließlich, die „Vanitas“ in Sicherheit zu bringen.

Kirchliche Nachrichten.

(3. Abent.)

Militärgemeinde: Gottesdienst um 11 Uhr; Marine-Pfarrer Goebel.

Civilgemeinde: Gottesdienst um 9 1/2 Uhr Vormittags. Text: 1. Cor. 4, 1—5.

Jahns, Pastor.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 1 U. 53 M., Nachm. 2 U. 27 M.
Montag: Vorm. 2 U. 40 M., Nachm. 3 U. 15 M.

Bekanntmachung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien am

Mittwoch,

den 19. Dezember cr,

Nachmittags 5 Uhr,

im Magistratsitzungs-Saale.

Tagesordnung:

1. Dechargirung der Jahresrechnung pro 1882/83.
2. Stat-Entwurf pro 1884/85 nebst Bericht über die gegenwärtige Finanzlage der Stadt.
3. Dampföhre.
4. Armenwesen.
5. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, d. 14. Dez. 1883.

Der Magistrat.

Hasenfelle kauft zu höchsten Preisen

J. Bargebuhr, Roth's Schloß 86.

Mit Pelz gefütterte

Glace- u. waschlederne

Handschuhe

empfehle das Paar von 2,75 M. an.

Magnus Schlöffel,

Kürschner,

Belfort, Werftstraße.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer, freundliche Aussicht.

Bismarckstr. 30.

Zu vermieten

eine möblirte **Stube u. Kammer.**

Noonstraße 15, 1. Etage.

Gin junges Mädchen, das in

Pugarbeit bewandert ist, sucht Stellung. Auf Gehalt wird vorläufig nicht gesehen.

Offerten unter **A. 1.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

In meiner **Weihnachts-Ausstellung**

in **Haushaltungs-Gegenständen**

findet sich eine große Auswahl in lackirten und polirten **S o l z w a a r e n,**

at:
Gemüseschränke, Gewürzschränke, Gewürz-Etagere, Salz- und Mehlfässer, Putz- und Wicks-Kasten, Wischtuchleisten, Löffelhalter etc.; ferner Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Zangen und Schaufeln, Schirmständer, Torfkasten, Kohlen-Kasten, Kohlen- und Bolteneisen, Petroleum- und Spiritus-Kochmaschinen, Wringmaschinen, lackirte Eimer und Tassenwannen, kupferne Wärmflaschen, Vogelbauer und sonstige für die Küche erforderliche Gegenstände. — Die Preise sämtlicher Artikel sind äußerst niedrig gestellt.

EDUARD BUSS.

NB. Gekaufte und nicht passende Gegenstände werden nach dem Feile bereitwillig umgetauscht.

Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mit heutigem Tage in „Burg Hohenzollern“ eine

Ausstellung der preisgekrönten Nähmaschinen vorm. Frister & Rossmann, Berlin,

eröffnete und bitte, mich mit zahlreichem Besuch gütigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll **Chr. Goergens, Bismarckstr. 9.**

Empfehle mich zur Anfertigung aller Arten **Paararbeiten,** als: **Flechten, Derrücken, Uhrketten, künstl. Blumen** u. s. w. u. s. w. Anfertigung von **Derrücken für Puppen.**

Elise Morisse, geb. Henning, Börsenstraße 31.

NB. Alte Flechten werden in Umtausch genommen.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine

Weihnachts-Ausstellung

und bitte um zahlreichen Zuspruch.

A. WILKEN,

Roonstrasse Nr. 8.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Neustadt-Gödens und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mich hierseit als

Gattler und Tapezier

niedergelassen habe und bitte um vielen Zuspruch.

Neustadt-Gödens, den 14. Dezember 1883.

Hochachtungsvoll

Karl Klems.

Empfehle eine große Auswahl schöne **Kinder-Spielsachen** von Thon, in allen Sorten.

A. v. Pöllnitz,

Neuheppend, Alte Str. 14.

Gesucht sofort ein Mädchen,

welches **kochen, waschen** und **plätten** kann und mit guten Zeugnissen versehen ist.

Capt.-Lieut. von **Rosen,**

Wilhelmstraße 6.

Gesucht

zum 1. Jan. ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

zwei sehr schöne Schaul-Pferde.

Distrifsenstr. 26, West-Flügel, parterre rechts.

Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Bazar 1883.

Täglich

Große Specialitäten-Vorstellung
mit ganz neuen Abwechslungen.

Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen.

Zum Schluss:

Neue englisch-komische Pantomimen.

Anfang an den Wochentagen 7 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Hochachtungsvoll

J. G. Kaper Wwe.

F. J. SCHINDLER,
Buch-, Musikalien- und Schreib-
Materialien-Handlung.

Empfehle zu

Fest-Geschenken

eine gute Auswahl von

Anthologien, Jugendschriften
Musikalien, Bilderbüchern &c.

Nicht vorrätig Gewünschtes wird innerhalb 3 Tagen zu dem angekündigten Preise beschafft.

Gleichzeitig mache ich auf meine in großer Auswahl vorhandenen feinen

Lederwaaren

als Photographie-Albums, Brieftaschen,
Portemonnaies, Cigarren- & Stuis, Visiten-
kartentaschen &c. &c.

aufmerksam und bringe mein großes Lager in
Schreib- und Zeichen-Materialien
in glütige Erinnerung.

Wie immer habe ich auch diesmal ein prachtvolles Sortiment in

Christbaumschmuck,

als diverse Früchte, Leuchtkugeln, Lichthalter
&c. &c.

vorrätig ausgestellt.

Gold- und Silberschaum,

Gold- und Silberpapier,

Seiden- und Buntpapier,
Lichte, Wachsstöcke

in allen Farben und größter Auswahl.

Wilhelmshaven

F. J. SCHINDLER,

Neuestraße 11.

Zu Fest-Einkäufen

halte mein großes Lager in

Porzellan,
Glas und Steinzeug

zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

H. C. van Freeden,

Neue Straße Nr. 3.

Fein decorirte **Goldtassen** in
großer Auswahl schon von 30 Pf. an.

D. D.

Haushaltungs-Kohlen.

Eine Ladung beste **Lochgelly-Kohle** ist per Schiff „Marie“,
Capt. Wilters, eingetroffen und wird am Montag mit dem Lösch
derselben begonnen.

August Bahr.

Zur Arche.

Zur Arche.

Heute Sonntag, den 16. ds., Abends 7 Uhr,
im Schulz'schen Saale zu Belfort:

Theater.

Robert und Bertram, oder die lustigen Jagabonden

verbunden mit großem

Vocal- u. Instrumental-Concert

unter Mitwirkung der 3 Gesangsvereine

Arion, Frohsinn und Hobelspahn.

Alles Nähere die Programme.

Kaiser-Saal.

Heute, Sonntag den 16. Dezember:

GROSSE TANZMUSIK.

Albert Thomas.

Das illustrierte

„AMERIKA“

Erscheint
am
1., 10.
und
20.
jeden Mo-
nates.



Abonnements-
Preis:
incl. franco-
Postzufen-
dung, ganzl.
5 R. = 10 M.
halbjährig
2 R. 10 = 5 M.

Die mit ausserordentlicher Anerkennung von der Presse und dem
Publikum aufgenommenen und bereits in ihren

3. Jahrgang getretene

illustrierte Zeitschrift: **„Amerika“**

bringt wahrheitsgetreue Mittheilungen aus dem geistigen, gesell-
schaftlichen und geschäftlichen Leben in den Vereinigten Staaten
von Amerika und ist für Alle, welche an dem mächtig emporblühenden Staats-
wesen jenseits des Oceans Interesse nehmen, bestimmt.

Diese Zeitschrift sollte überhaupt auf keinem Bücherische und in keinem
Lesezettel oder Club fehlen, da sie eine längst gefühlte Lücke ausfüllt.

Probenummern werden auf Verlangen gratis u. franco versendet vom

Herausgeber: **Otto Naab** in **Wien, 1., Ballhausgasse 10.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
halte mein reichhaltiges Lager in:

Pelzwaaren aller Art

zu sehr billigen Preisen bestens empfohlen.

Gleichzeitig bemerke ich, daß sämtliche bei mir zum Ge-
schenke gekaufte Sachen bis zum 1. Jan. 1884, falls dieselben
nicht conveniren, umgetauscht werden können.

Hochachtungsvoll

J. Bargebuhr, Rothes Schloß 86.

Grosse Parthie

Kleiderstoff-Reste

empfehle

Heinr. W. Albers,

Roonstrasse 101.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager von

Pelzwaaren aller Art

zu auffallend billigen Preisen:

Prima Stungs-Garnituren	schon für	60 Mk.
do. Nerz- do.	"	75 "
do. Ntis- do.	"	40 "
do. Dach- do.	"	45 "
do. Seebär- do.	"	30 "
do. Waschbär- do.	"	30 "
do. Bisam-Naturell-Garnituren	"	18 "
do. Bisam-Dunkel- do.	"	14 "
do. Ntis-Muffe	"	20 "
do. Bisam-Muffe	"	6 "
do. Scheitel-Affen-Naturell-Muffe	"	12 "
do. schwarze Opposum-Muffe	"	7 "
do. schwarze Hasen-Muffe	"	4 "

Bemerke noch, daß sämtliche Pelzwaaren eigenes Fabrikat und
von gutem Material gearbeitet sind.

M. Schlössel, Kürschner,

Belfort, Werftstraße.

Oetcken's
Conditorei
Königsstraße 49
eröffnet heute eine complete
Weihnachts-
Ausstellung.

Das werthe Publikum bitte um
gütigen Zuspruch.

Zugleich erlaube ich mir dem
geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die Anzeige
zu machen, daß ich mein Geschäft
unter bewährter Leitung fortsetze,
mit der Bitte, das meinem ver-
storbenen Vornehmsten geschenkte Ver-
trauen, auf mich übertragen zu
wollen.

Ergebenst

E. Oetcken Wwe.

Am heutigen Tage eröffne meine

Weihnachts-

Ausstellung.

C. v. Cölln,
Bismarckstraße 56.

Theile dem geehrten Publikum hier-
durch mit, daß ich auch in Neu-
heppens in der Neuen Straße bei
Hrn. Kaufmann **Dirks** eine

Ausstellung

eröffnen werde.

W. A. Folkers.

Weihnachtsmänner

(Niclas) von 20 Pf. an, sind zu
haben in Burg Hohenzollern bei
Frau **Schmidt.**

Eine alte renommirte

Nordhäuser

Kornbranntwein-Brennerei

welche überall gut vertreten ist, sucht
eiligst für Wilhelmshaven u. Umgegend
eine rührige und respect. Persönlichkeit.

Nordhausen, postlag. T. S.

Thee

neuester Ernte, feinschmeckend
pr. Pfd. 3-4 Mark.

Thee-Grus

von den besten Sorten abgefeilt,
billigt.

L. Euling, Theehandlung,
Elsaß, Brienstraße.

Heute Sonnabend Abend:

fr. Blut- u. Semmelwurst.

A. Wohl,
Roonstraße 110.

Abonnentensammler

werden von uns in allen Städten
und Ortschaften bei sehr hoher Pro-
vision sofort zu engagiren gesucht.
Internationale Fleischer-Zeitung
Dresden-Neustadt.

Im

Photographischen Atelier

bei **A. Walther**

Roonstraße 77
können Aufnahmen zu jeder Tages-
zeit und bei jeder Witterung statt-
finden. Bei Kindern Aufnahmezeit
1/4 Secunde Silber jeden Genres
bis 1/4 Lebensgröße zu solid. Preisen.

Ausverkauf

von
Rohr-, Stroh-
und

Binzen-Matten

zu Einkaufs-Preisen.

H. C. van Freeden,

Neuestraße.

Gute Dienstmädchen mit
guten Zeugnissen erhalten sofort
eventl. zum 1. Januar Stellung.

J. B. Henschen,

Börsenstraße 15.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in der

Buchbinderei, Schreibmaterialien- & Lederwaaren-Handlung

von

Johann Focken,

Rothes Schloß.

Reiche Auswahl nützlicher **Festgeschenke für die Jugend:**

Schulutensilien: Knaben- und Mädchen-Cornister, Bücherträger, Schul- und Ordnungsmappen, Reißzeuge, Federkasten, Tuschkasten u. s. w., von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Lederwaaren, als: Musik- und Schreibmappen, Brief- und Visitenkartentaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen, Necessaires u. s. w., in geschmackvoller und sehr dauerhafter Arbeit.

Photographie-, Poesie- u. Schreibalben in allen Größen und hochfeiner Waare.

Comptoir- u. Schreibutensilien, als: Bibliorhapes, Schreibunterlagen, Schreibzeuge, Patentlöcher, Dintenfässer, Datumzeiger u., in allen möglichen Mustern.

Geschlichte Holzwaaren, als: Garderoben-, Bettungs- und Handtuchhalter, Cigarren-, Bürsten- und Wischtuchkasten, Rauch-Service, Schreibzeuge u. in solider und hübscher Arbeit.

Bemerkte noch, daß Stickereien u. in den bei mir gekauften Gegenständen **gratis** eingerahmt werden.

Heinr. Müller

empfehlen sein

grosses Lager

von

Gold-, Silber- & Alfenidewaaren

zu den äußersten en gros - Preisen

Specialität:

Medaillons, Broches, Ohrringe, Garnituren, goldene und silberne Damen- und Herrenketten, Knöpfe, Haarketten, Armbänder u.

Große Auswahl in den neuesten **Silberschmuckstücken** mit Topasen, Amethysten, Perlen u.

Für altes Gold und Silber zahle die höchsten Preise.

Reparaturen prompt und billig.

Heinr. Müller.

Roonstr. 86.

Roonstr. 86.

Soeben traf aus der Gärtnerei meines Vaters eine neue Sendung

Topf- & Pflanzen

ein; darunter als Weihnachtsgeschenke besonders passend empfehle:

Palmen, als Dracänen u. s. w. von 50 Pfg. an.

Alpenveilchen mit 15-20 Blumen 75 Pfg. bis 1 Mk.

Priemel das Stück 30-50 Pfg.

Ferner blühende Cactus mit 12-15 Blumen, 75 Pfg. bis 1 Mk.

Erica 75 Pfg. bis 1 Mk., Veilchen in Töpfen 40 und 50 Pfg.

Maiblumen, 6-7 in einem Topf, 50 Pfg.

Laurus Tinus in vollster Blüthe 75 Pfg. bis 1 Mk.

Sobald mache noch besonders aufmerksam, daß in nächster Woche blühende Azaleen, Camellien, Hyacinthen u. s. w. in großer Menge zu den billigsten Preisen eintreffen werden, sowie täglich frische Rosen, Camellien und Veilchen vorhanden sind.

Bouquets und Kränze zu jedem Preise.

Hochachtungsvoll

Adolf Renken.

Heinr. Müller, Roonstrasse.

Zum Besuch meiner mit vielen Neuheiten ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

beehre ich mich ergebenst einzuladen und empfehle zu billigen Preisen in großer Auswahl:

Essservice, Caffeeservice, Waschservice, Wein-, Bier- u. Liqueursätze, Majolika, Thonwaaren.

Tisch- u. Hängelampen, Photographie-Rahmen, Japan. Waaren, Blumenständer, Seifen u. Parfümerien, Rauchservice, Schreibzeuge.

Lederwaaren, Photographie-Alben, Schreibmappen, Necessaires, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen.

Ferner empfing eine große Sendung **Cuivre poli**, sowie **Wiener Meerscham- und Bronze-Waaren**.

Heinr. Müller.

Eröffnete heute meine

Weihnachts-Ausstellung.

Bäckermeister **J. D. Hinrichs,**
Neuhayens.

Caffee

ist in letzter Zeit im Preise höher gegangen, so daß ich meinen Campinas um 5 resp. 10 Pfg. erhöhen mußte. — Ich offerire afrikanischen **Küsten-Mocca**, roh 70, gebrannt 90 Pfg., **Campinas**, 85 resp. 110 Pfg., von beiden Mischung gebrannt 100 Pfg.; reell und rein schmeckende **Java-Caffee's** von 100 resp. 120 Pfg. an bis zu den feinsten. — Die beste Empfehlung meines Caffee's ist wohl, daß sich mein Bezug um 26 Ballen in diesem Jahre vermehrt hat und somit auf 146 Ballen gestiegen ist.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven u. Belfort.

Männer-Turnverein



„Vorwärts“

zu Belfort.

Montag, den 17. d. M.:

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

Gebung der Beiträge.

Berichterstattung über die Wohltätigkeits-Vorstellung.

Verschiedenes.

Der Vorstand.

Friedrich Ringe
Thekla Ringe
geb. Reif

66 Vermählte. 92

Sterzu zwei Beilagen.

Sonntag, den 16. Dezember 1883.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Leer, 13. Dez. Ein Naturereignis, wie es gottlob selten vorkommt, eine Sturmfluth, hat unsere Stadt und Umgegend gestern heimgesucht, eine Fluth, welche die vom Jahre 1877 noch an Stärke übertroffen. Bereits gestern Mittag stand das Wasser recht hoch; anstatt nun bei eintretender Ebbezeit zu fallen, blieb dasselbe fast auf gleicher Höhe stehen und gab bei dem schweren Sturm, der aus Westen blies, zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß. Wind- und Wetterfünbige prophezeiten einen Verderben bringenden Abend, zumal wenn der Wind noch weiter nordwestlich gehen sollte. Vorsichtige Bürger unserer Stadt trafen deshalb schon zeitig Vorkehrungsmaßregeln, um ihre Wohnungen vor der Fluth zu schützen. Das Gefürchtete stellte sich ein, der Wind drehte sich nach Nordwesten und wälzte mit schaurigem Geheul die grauen Wassermassen heran. Bald trat unser Strom aus seinem Bette und stieg immer höher am Deich empor und in die an den Fluß grenzenden Straßen. Mit rapider Schnelligkeit brausten die tobenden Gewässer über den Pferdemarkt, durch die Neustraße, Königs-, Pfeffer- und Osterstraße. Glücklichlicherweise beleuchtete der Mond mit bleichem Glanze das schaurigerhabene Schauspiel und erleichterte die Rettung vieler von den Fluthen Bedrohter. Ein schwer Erkrankter wurde aus seiner unwogten Wohnung auf dem Rücken herausgetragen, ein wahres Jammerbild. Hausgeräthe, Betten, Wiegen, Kinderwagen, schlafende Kinder u. wurden in aller Eile in die oberen Räume der Wohnungen geschafft. Aus vielen Häusern, namentlich an der Groningerstraße, am Pferdemarkt und an der Königsstraße sahen die Bewohner aus den Dachfenstern auf das tobende und schäumende Element gleich Schiffbrüchigen herab. Zum Glück fing das Wasser gleich nach 9 Uhr an zu fallen, sich mit dem bereits angerichteten Jammer und Glend begnügend, sonst wäre der Schaden unberechenbar geworden. Aber auch so ist derselbe über die Mägen groß, namentlich wenn man bedenkt, daß die Fluth am 12. Dezember eingetreten ist. Sehr Vielen sind die Wintervorräthe total vernichtet oder verdorben; die Hausgeräthe und Wohnungen haben zum Theil furchtbar gelitten, viele Einfriedigungsmauern sind eingestürzt, Hausthüren und Fenster von der Wucht der Wellen eingedrückt. Leider ist auch ein Menschenleben, das des Krämers Jan Graß, zu beklagen, welcher in seiner Schlafkammer ertrunken ist. Von der Stärke und Höhe der Fluth kann man sich erst dann einen rechten Begriff machen, wenn man hört, daß sich das Wasser stromweise in die Heisfelderstraße ergossen hat, ein Fall, der sonst noch nie vorgekommen ist. An den Gebäuden ist vielfach großer Schaden angerichtet; in der Groninger Straße brach ein zweistöckiges Gebäude ganz zusammen. Ein Hilfscomité erläßt folgenden Aufruf: „Wiederum ist unsere Stadt durch eine Ueberschwemmung heimgesucht worden. Mehrere Hundert Familien bedürfen einer Unterstützung. Namentlich kommt es darauf an, ihnen für ihre feuchten Wohnungen Torf und Kohlen, für ihre Betten trocknes Stroh und für den Mittag warme kräftige Kost in den nächsten Tagen zu bieten. Damit dies geschehen könne, wenden wir uns vertrauensvoll an die Mithätigkeit unserer Bürger und sind gewiß, daß jeder mit Freuden zur Darreichung einer Gabe seine Hand aufthut wird. Gelegenheit dazu wird durch eine in den nächsten Tagen abzuhaltende Hauscollekte gegeben werden.“

Aus Norden wird der Ostf. Ztg. über die schreckliche Sturmnacht geschrieben: Wenn die durch Sturm angerichteten Schäden in der Stadt schon bedeutend zu nennen sind, so verschwinden sie doch im Vergleich zu dem Unglück, das die armen Seelente von dem unerbittlichen Elemente zu erleiden

haben. Die „Nordsee“ fordert bei jedem Sturm ihre Opfer, entweder an Menschen oder an Schiffen. Um 8 Uhr gestern Abend spritzte das Wasser über den Deich, die kleinen Boote wurden aufgesaugen, die größeren Schiffe wurden gegen den Deich geschleudert und gruben sich in demselben ihr Bett. Drei Schiffe sitzen auf dem Deich und werden, wenn überhaupt möglich, nur mit Mühe wieder flott gemacht werden können. Das kleinere Schiff des Schiffers A. Weinrang ist auf den Deich geschleudert und einiger Bretter beraubt, so daß das Wasser in dasselbe eindringen konnte; der Mast ist umgeschlagen und zeigt mit der Spitze über den Deich. Ganz nahe dabei liegt auch das größere Fahrzeug des Schiffers Eilers, welches sich bis zu einem Drittel in den Deich gewühlt hat; heute wurden Versuche gemacht, dasselbe zu heben und den Deich hinab gleiten zu lassen. Gegen 11 Uhr gestern Abend kam das Fährschiff „Viktoria“ im vollen Sturm an den Deich gefegelt und konnte gleich nachher festgelegt werden. Man hofft die „Viktoria“ bei Hochwasser wieder flott zu machen. Wie sich leicht denken läßt, hat auch der Deich (Strohdeich) sehr gelitten; einmal haben die Schiffe und so dann hat das Wasser selbst stellenweise Löcher von 1—5 und mehr Quadratmetern gerissen. Schon heute waren verschiedene Deichstücke beschädigt, den Schaden auszubessern. Die Landwirthe sehen sich einmal wieder vor die Nothwendigkeit gestellt, ihr sonst so nöthiges Stroh nach dem Deiche zu liefern und höhere Deichlasten zu tragen.

Bermischtes.

— Zur Weltlage. In einer Berliner Possen-Novität wurde vor kurzem ein Couplet mit dem wohlbekanntem Refrain: „Aber sonst ist die Stimmung im Ganzen famos“ gelungen. Eine Strophe dieses Couplets stellt in recht gelungener Weise die gegenwärtige politische Weltlage dar:

In Deutschland die Heere kriegen neue Gewehre,
In Oesterreich kriegen neue Gewehre die Heere,
In England das Heer kriegt ein neues Gewehr,
In Rußland ein neues Gewehr kriegt das Heer;
Dagegen macht Frankreich neue Gewehre jetzt bloß —
Aber sonst ist die Stimmung im Ganzen famos.

— Ein junger hübscher Schornsteinfeger hatte in einem Hause zu Frankfurt a. M. auf der Zeit seinem Geschäft obzuliegen, wobei es geschah, daß die hübsche Kammerjungfer von dem herauffallenden Ruß beschmutzt wurde. Der galante Schornsteinfeger erbot sich, den Ruß vom Kopfe abzulassen und ersuchte sie, damit ihr der Staub nicht in die Augen komme, diese zu schließen. Dies geschah und die Prozedur begann. So dicht vor dem hübschen Gesicht des Mädchens vermodete aber der junge Mann seinem Orange nicht zu widerstehen, rasch drückte er einen herzhaften Kuß auf die schwellenden Lippen und machte sich aus dem Staube. Da gab's natürlich große Entrüstung, eben so große Heiterkeit aber auf Seite der hinzukommenden übrigen Diensthöfen, denn am Munde der Kammerjungfer waren die Spuren der „schwarzen That“ deutlich sichtbar. Die Folge des Kußes ist nun eine von der Beküßten angefertigte Beleidigungsklage, die demnächst das Schöffengericht beschäftigen wird.

— Folgende hübsche Epifode bei einer Trauung wird aus einem Dorfe in der Nähe von Hoya berichtet: Ein 50jähriger Tagelöhner und eine 53jährige ehrfame Jungfrau waren zu dem wohlüberlegten Entschluß gekommen, ihre „Plänen to hope to imiten“, das heißt sich zu heirathen. Auf Schönheit konnten alle Beide keinen Anspruch machen, und die glückliche Braut war zum Ueberfluß noch stocktaub. Die Trauung sollte vor sich gehen. Der würdige Prediger ermahnte das Paar, treu zusammenzustehen in Leid und Freud

und that dann die üblichen Fragen: „Johann Christian Dieblich W. . . ., willst Du u. s. w. . .“ Ein vernehmliches „Ja“ hallte durch die Kirche. Darauf wandte sich der Geistliche zu der Braut, auf seine Frage aber wurde ihm keine Antwort. Er fragte nochmals — abermals Schweigen. — Betroffen schaute der Prediger den Bräutigam an. „Ja, Herr Pastor, se hört en beten swor,“ sagte dieser, und indem er seiner lieblichen Braut einen freundschaftlichen Rippenstoß gab, schrie er ihr in's Ohr: „Nischen, de Herr Pastor will weten, ob Du mi hebben wult!“ — Da schlug sie die fromm zur Erde geschlagenen Augen zu ihm auf und rief ganz glückselig aus: „Ach, Keel, wo gern!“

— Eine Million Schachteln schwebischer Zündhölzer an einem Tage fertigen, ist gewiß eine erstaunliche Leistung. Dieselbe wurde am Dienstag, 27. Novbr., von der weltberühmten Zündholzfabrik in Jönköping vollbracht, nachdem eine ganze Reihe neuerfundener Maschinen aufgestellt war, auf deren einer Seite riesige Holzblöcke eingeworfen werden, um auf der anderen in endloser Reihe als wohlgepackte Streichholzschachteln wieder herauszukommen. Am folgenden und den übrigen Tagen, wo die Arbeit nicht so gewaltiam betrieben wurde, betrug die Leistung nur 994.000 Schachteln.

— Auf dem Niagarafusse ist ein Ruderboot umgeschlagen, wobei fünf Deutsche ertrunken sind. Eine Leiche ist aufgefunden worden, die anderen sind wahrscheinlich, wie vermuthet wird, über die Wasserfälle fortgetrieben worden. Die Verunglückten waren von Buffalo gekommen.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 7.—13. Dezember 1883.

Geboren ein Sohn: dem Maschinen-Aufseher P. F. A. Stäger, dem Schlichtermeister S. Levie, dem Kohlenhändler K. A. B. Bahr; eine Tochter: dem Schlichtermeister K. F. G. Gurschinski, dem Lehrer K. A. W. S. Eilers, dem Brückenwärter A. Jacob, dem Werftbootsmann J. G. Gesecke, dem Kaufmann C. A. R. Wolf, dem Oberbootsmann in der Kaiserlichen Marine C. A. B. Duhr, dem Feldwebel in der Kaiserlichen Marine C. A. W. Streich.

Aufgeboren: der Hilfsarbeiter P. P. Böttger Wittwer und C. E. M. Kähler, beide zu Wilhelmshaven; der Feuermeister in der Kaiserlichen Marine C. A. Hoyer zu Wilhelmshaven und die F. W. Hunte zu Hannover, der Maler P. F. Thiele und die C. F. G. Dirichs beide zu Wilhelmshaven, der Beigeordnete C. G. Schneider Wittwer und Wittwe P. M. Z. Wiedemann geb. Seegen, beide zu Wilhelmshaven.

Geschließungen: der Arbeiter C. S. Böhm und die Wittwe des Arbeiters G. Stäter, S. E. M. geb. Gils, der Oberbootsmannmaat in der Kaiserlichen Marine F. C. Eichel zu Wilhelmshaven und A. M. Müller zu Bant.

Storbefälle: die Ehefrau des Werftmaschineners Cla. A. S. Städt, M. E. geb. Miltje 35 J. 8. M. 4. 2. alt, die Wittwe des Schiffsbauers C. R. Richters, G. geb. Hajan, 89 J. 8 M. 1. 2. alt, der Bildhauermeister C. Ehr. P. H. Diden 40 J. 9 M. 12. 2. alt, der Brahmischiffer K. F. Krause 34 J. 2 M. 6. 2. alt.

Preis-Räthsel.

Aus folgenden 33 Silben:
au, be, bed, bi, bro, bur, chen, di, e, e, e, el, er, gos, lie, lo, na, pal, pi, ra, ra, ro, se, flo, ti, u, var, ven, wandt, wit, ze
sind 11 Worte zu bilden, die in ihren Anfangs- und Endbuchstaben 2 Werke desselben Dichters ergeben. Diese Worte bezeichnen:
1) Eine deutsche Stadt, 2) einen alten deutschen Volkstamm, 3) eine italienische Stadt, 4) eine deutsche Stadt, 5) einen Propheten 6) eine spanische Provinz, 7) eine deutsche Stadt, 8) einen spanischen Fluß, 9) eine spanische Provinz, 10) eine Würde, 11) eine italienische Stadt.
Auflösung des Preisräthfels in Nr. 288:
„Lappen“.

Es gingen 13 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf Albert Wieting in Sedan.

Papa's Goldtochter.

Eine Skizze aus dem Leben von Ludwig Wickner.

(Fortsetzung.)

Diese Wirkung der letzten Worte des Schauspielers Herrn v. Tingen auf die beiden Zuhörer war eine mindestens auffällige. Leo hatte sich zuletzt zu der seitwärts stehenden Cäcilie gewandt. Als er das Wort „Schauspieler“ ausgesprochen hatte, stieß sie einen Ruf aus, der wie ein schmerzliches „Ach“ klang, wie der Seufzer eines von physischem Schmerz Betroffenen. Sie hatte beide Hände wie zur Abwehr ausgestreckt, halb erhoben gegen den vor ihr stehenden Mann, der sie sprachlos betrachtete. Nur einen Moment, dann verbeugte er sich höflich und die Worte klangen eisig-kalt, die er nun sprach: „Schauspieler sind auch Menschen, mein Fräulein.“ Dann war er wieder an der Thür, die er, ohne sich weiter umzublicken, öffnete. Wie es geschah, das Mädchen wußte es später selbst nicht; noch ehe er den Fuß über die Schwelle setzen konnte, war ihm Cäcilie nachgeflit und hatte seine Hand ergriffen. Dringend, angstvoll kamen die Worte über ihre Lippen: „Bleiben Sie, bleiben Sie, ich bitte Sie so sehr.“ „Ich bitte, kommen Sie zurück, wir wollten Sie nicht beleidigen,“ bat nun auch Papa Walport.

Auch ihm hatte es einen Stich gegeben, als er das Wort „Schauspieler“ gehört, und als er sein Kind den banger Ruf ausstoßen gehört, da war es ihm, als sollte er den Fremden nimmer zurückrufen. Doch schon stieg der Verstand über das unbewusste, unverstandene dunkle Gefühl, und ein paar Minuten später saß Leo an dem kleinen runden Tische, an dem Plaz, den früher die Mutter eingenommen hatte, und drei Menschen, die sich wenige Minuten vorher kennen gelernt hatten, plauderten mit einander, als hätten sie sich schon Jahre lang gekannt.

Es war nur eine kurze Schwächenwandlung gewesen, die Papa Walport nach all' der Aufregung der letzten Tage

heimgesucht hatte und die von der Spannkraft des Mannes bald siegreich überwunden wurde.

An demselben Abend saß Cäcilie in ihrem kleinen Zimmerchen, das ihr eingeräumt, bevor sie das elterliche Haus verlassen und das ihr die Geschwister willig nach ihrer Rückkehr überlassen. Schon längst war Mitternacht vorüber und noch immer saß das Mädchen in Nachtleid vor dem kleinen Tische, den Kopf in beide Hände gestützt. Lange saß sie so und Niemand hätte sagen können, ob sie wache oder schlief. Die kleine Lampe flackerte auf dem Tische, denn eine vorwige Motte hatte ihre Freude am Lichtscheine mit dem Tode bezahlen müssen. Jetzt blickte Cäcilie auf, mit einem langen Blicke, der schier geisterhaft in weite Ferne starrte. Und wie die Augen, ohne zu wissen, wohin sie sich wendeten, auf den Tisch fielen, da sah sie einen kleinen zierlichen Weistift liegen und die niedliche weiße Hand streckte sich mechanisch nach der runden Hülse aus. Und da kehrten auch die Gedanken, die weit über das enge Stübchen hinausgeflit waren, zur Gegenwart zurück. Ein Pächeln, halb neckisch, halb träumerisch, überflog die feinen Züge des Mädchens, die Augen leuchteten auf wie in einem plötzlichen Gedanken und wenige Minuten später glitt die kleine Hand über das vor ihr liegende Papier und schrieb:

Am Sonntag nach dem Tode meiner Mutter.

Ich kann nicht schlafen, eine seltsame Unruhe erfüllt mein ganzes Wesen. Ich halte nichts von den dummen Tagebüchern, die in süßlichen Worten die Erlebnisse eines Backfisches enthalten; ich habe keine Lust, heute den Anfang zu einer Serie von Gefühlsergüssen zu machen, die meistens nicht wahr sind und in ihrer egoistischen Manier jedem Anderen gleichgültig sein können und müssen. Jedem Anderen? Was will ich denn? Was ist es überhaupt, das mich gerade heute an den Tisch hier bannt und mir den Weistift in die Hand drückt? Gibt es denn etwas, was ich allein für mich zu behalten hätte? Nein, das ist es nicht. Aber der Papa ist leidend und er wird alt, und ich will ihn quälen mit den Grillen eines so unnützen jungen Dinges, wie ich es bin.

Merkwürdig, wie sonderbar mir heute zu Muth ist; so ist mir noch nie gewesen, auch nicht damals, als ich gar so traurig unter die fremden Menschen kam. Ich möchte jauchzen vor Freude und ich weiß nicht warum, ich möchte weinen und das Herz ist mir gar so schwer, und ich weiß nicht warum. „Schauspieler sind auch Menschen“ — ich werde den Ton nicht vergessen, und wenn ich hundert Jahre alt werden sollte, mit dem er das sagte. Wie schlecht ich doch war, ihm gegenüber, der so gut ist. Wie lieb und gut er zu reden versteht, daß man nur immer zuhören möchte und schweigen. Ich armes unwissendes Mädchen, ich glaubte ihn meiden zu müssen, weil er ein Schauspieler ist; zwar ich kann nichts dafür, haben doch immer die Eltern die Schauspieler als eine Menschenklasse betrachtet, die außerhalb der übrigen Gesellschaft stehen. Und wie bitter Unrecht haben sie, habe ich ihnen gethan. Spricht nicht die Herzensgüte selbst, die Menschenliebe, die der Erlöser als den Urquell alles Guten und Schönen gepriesen, aus seinen Augen? Ich will auch immer recht gut zu ihm sein, er soll es wirklich glauben, daß ich ihn achte und schätze, obgleich er ein Schauspieler ist. Ob er wohl bald wieder kommen wird?

Am Donnerstag, den

Heute Nachmittag kam er. Ich saß gerade am Fenster und hatte einen kleinen Spiegel in der Hand; er lächelte, als er dies sah. Nun glaubt er gewiß, ich sei eitel, ich bin es doch aber ganz und gar nicht; es war ja doch nur ein unglücklicher Zufall, daß ich den Spiegel in der Hand hatte. Wie lustig und übermüthig er sein kann, so ganz anders als das erste Mal. Wir haben viel gelacht, auch der Vater, der als er fort war, sogar sagte: „Ein reizender Mensch, nur schade, daß er Schauspieler ist.“ Ich finde das gar nicht so schlimm, daß er es ist; du lieber Gott, er muß doch auch etwas verdienen und wenn er sich sein Brot auf ehrliche Weise verdient, so kann es ja ganz gleichgültig sein, ob er Schauspieler ist oder Geistlicher. Der Papa hat nun einmal ein Vorurtheil gegen den Stand, auch ich hatte es einmal, aber ich sehe immer mehr ein, wie Unrecht ich hatte. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Abfuhr, bezw. der Verkauf der hinter der Dampfhammerschmiede hieselbst lagernden Steinbrocken (Chamottsteinbrocken) in Höhe von ca. 70 cbm soll öffentlich verdingen werden, wozu auf

Montag, den 24. Dezbr. 1883, Vormittags 11³/₄ Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Chamottsteinbrocken“

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur, sowie in der Expedition des Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von Mk. 0,50 von unserer Registratur abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 11. Dez. 1883.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nach Maßgabe der Beschlusfassung der städtischen Collegien zu Wilhelmshaven vom 2. und 19. November d. J. erhält der § 12 des Regulativs für die Erhebung der Communal-Steuern in der letzten Alinea des § 12 statt des bisherigen, nunmehr folgenden Wortlaut:

„Gegen diese Entscheidung steht den Reklamanten der Rekurs an das Königliche Amt Wittmund binnen einer Präklusivfrist von 6 Wochen vom Tage der Zustellung des Bescheides offen.“
Aurich, 29. Nov. 1883.

Königliche Landdrostei.
v. n. zur Mühlen.

Vorstehende Abänderungen bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Wilhelmshaven, 12. Dez. 1883.

Der Magistrat.

Gute abgelagerte

Cigarren

3 Mark bis 10 Mark
pr. 100 Stück.

H. Vater, Neubremen.

Schultafeln

in allen Sorten bei
H. C. van Freeden.

Piasava - Besen

zu den billigsten Preisen.
D. D.

Mein großes Lager von

Särge

in allen Größen, sowie Leichenbekleidungsgegenstände empfehle bei Bedarf.

C. C. Wehmann,
Neuhaydens, Neuestraße.

Die Schleif- u. Polir-Anstalt von W. C. Schröder

Kaiserstraße 2
im Hause der Herren Gebr. Lüthke hält sich empfohlen zum Schleifen sämtlicher Instrumente, sowie zum Schärfen von Kaffeemühlern, bei billigster Preisstellung.

Zischmesser werden sauber polirt.

NB. Empfehle mich gleichzeitig zur Reparatur von Schirmen.
D. D.

Latrinen u. Müllgruben werden sauber und zu billigen Preisen gereinigt von

H. Janssen, Fuhrmann,
Kopperhörn.

Gewerbe-Verein.

Vortrag-Abend am Sonntag, 16. Dez.,

Abends 8 Uhr,

im großen Saale des Hotels zum Prinzen Heinrich.

Herr **Emil Ritterhaus** aus Bremen, über: „Geschichte und Wesen der Freimaurerei“.

Entree für diesen einzelnen Vortrag: für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1,50 Mk. Familien ermäßigt.

An der Kaffeeliste liegt auch eine Einzeichnungsliste zum Beitritt in den Gewerbeverein auf. Durch den Beitritt tritt sofort die Vergünstigung ein, welche die Mitglieder genießen.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Frielingdorf.

B. F. Kuhlmann

Uhrmacher

in **Neuhaydens**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in **goldenen u. silbernen**

Herren- und Damenuhren,

sowie **Regulateurs,**

Wand- und Weckuhren;

ferner:

Gold- und Silberwaaren,
Ketten, Corallen, Thermometer, Barometer,
BRILLEN u. s. w.

Arnold Gossel, Roonstr. 100,

empfiehlt in reicher Auswahl:

Lederwaaren aller Art,

Kurz- und Galanteriewaaren,
geschnitzte Holzachen,

Schreibzeuge, Rauchservice, Aschbecher u. s. w.
in Holz und Metall,

jap. und chines. Lackachen, Ballfächer,
Brochen, Armbänder, Colliers, Manchettenknöpfe,
Taschenmesser, Kleider- und Haarbürsten,
Seifen und Parfumes,

Echte Wiener

Meerscham- u. Weichsel-Cigarrenspitzen

Kinderspielwaaren,

Christbaumschmuck,

Lichthalter und Lichte,

Porzellan- und Glas-Lager.

Arnold Gossel, Roonstr. 100.

Ein grosses Uebel weicht oft einem einfachen Mittel,

wie aus nachstehendem Schreiben hervorgeht:

Herrn Fenchelhonigfabrikanten **L. W. Eggers** in Breslau.
Mein zwei Jahr alter Sohn litt seit 6 Wochen dermaßen am Keuchhusten und starken Auswurf, daß der behandelnde Arzt die Lunge für sehr angegriffen erklärte und an seinem Aufkommen zweifelte. Glücklicherweise erfuhr ich von Ihrem wohlbewährten Fenchelhonig*) und nach Gebrauch von 2 halben Flaschen bekam das schreckliche Uebel wie mit einem Schlage eine andere Wendung, so daß mein Junge jetzt Gottlob ganz gesund ist.

Duchoethen bei Kaufleuten.

Carl Friederici, Besitzer.

*) Der zahlreichen Nachahmungen wegen beachte man, daß der Fenchelhonig nur echt ist, wenn die Flasche Siegel, Namenszug und im Glase eingebraunt, die Firma von **L. W. Eggers** in Breslau trägt. Verkaufsstelle in Wilhelmshaven allein bei **Gebr. Dirks** und **L. Janssen**, in Jever bei **J. G. Harenberg**.

Wwe. Winters Hotel z. Banter Schlüssel

Belfort

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen u. Getränke bestens empfohlen.

Anstich von ff. Bayrisch Bier.

Von 5 Uhr an: warmes Abendbrod, à Portion 50 Pf., Beefsteak 60 Pf., Gänsebraten 1 Mk. Alles mit div. Compots.

Wwe. Winter, Belfort.

Die Uhren- u. Goldwaarenhandlung von G. Müller, Belfort,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste als sehr preiswürdig

gold. und silb. Damenuhren,

silb. Cylinder- und Anker-Uhren mit und ohne Remontoir.

Grosses Lager

in Amerikaner und Schwarzwälder Wanduhren.

Regulateure, 8 Tage gehend, mit Schlagwerk, von 27 Mark an.

Großes Lager in Calmicketten, Schlüssel und Berloques.

In Goldwaaren empfehle besonders:

Garnituren, Broches, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Haarketten-Beschläge u. s. w.

Das Flechten der **Haarketten** wird auf Wunsch mit besorgt und billigt ausgeführt.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

Die Eröffnung meiner diesjährigen Weihnachts-Ausstellung in meinem Hause, Mittelstraße Nr. 2, beehre ich mich einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen.

Die Ausstellung umfaßt die größte Auswahl für sämtliche in mein Fach schlagende Weihnachtsartikel. — Im Interesse des Publikums erlaube ich mir ausdrücklich zu bemerken, daß sämtliche Sachen aus diesem Jahre und nicht überjährig sind, zu Fabrikpreisen verkauft werden und die Sachen zum größten Theile in meinem Geschäfte fabricirt sind.

Hochachtungsvoll

W. A. Folkers.

Empfehle sämtliche Sorten **Lebuchen**, weiße und braune **Nüsse, Baumconfect, Marzipan, Atrappen, Bonbonieren**; alles in größter Auswahl und bekannter Güte.
D. D.

Bernhardiner
feinster
Alpenränder-
Wagenbitter
von
Wallrad Ottmar Bernhard,
Kgl. baier. Hof-Destillateur in Lindau
i. Bodensee, Zürich u. Bregenz



ist, nach Aussage der berühmten Aerzte und Universitäts-Professoren das beste Stomachicum, das sich zur Förderung und Erhaltung des Appetites, normaler Verdauung, regelmäßigen Stuhlganges und gesunder Blutbildung vorzüglich bewährt. Er regelt die Funktionen des Magens unglaublich rasch, schafft Wohlbehagen, gesundes, blühendes Aussehen und wirkt der **tägliche Genuss** stärkend und belebend auf den ganzen Organismus.

Echt zu haben in Flaschen zu 1,05 Mk., 2 Mk., 4 Mk., in Wilhelmshaven bei Herren **Gebr. Dirks**, in Aurich: **J. C. Harms**, in Emden: **W. P. Müller**, in Vegesack: **A. Hollmann**, vorm. Th. Landwehr & Co.

Großer Ausverkauf

von

Weiss- u. Kurzwaaren,
Arbeitsachen und Unterzeugen

u. u.

zu herabgesetzten Preisen.

Bei Einkauf von 6 Mark eine **Frisir-Puppe** gratis.

Ausstellung von Puppen

von den elegantesten bis zu den billigsten.

A. LINDE,

verl. Königstrasse,

neben Wollermann's Conditorei.

Friedrich Büttner

Roonstraße 83

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

empfehlen zu passenden Festgeschenken sein durch neue Zusendungen bedeutend vergrößertes Lager von **Medaillons, Broches, Garnituren, goldene Herren- und Damenketten, Kinder-Ohringe, Garnituren Knöpfe**, sowie eine große Auswahl von **Silberwaaren**.

Das **Flechten der Haarketten** wird gleichzeitig mit übernommen und billigt ausgeführt.

Ankauf von altem Gold und Silber.

Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt.

Schaaf's

Möbel- & Sargmagazin

Roonstraße 101

hält sich bei Bedarf bei **billigster Preisstellung** bestens empfohlen.

Reisekoffer, Büchertaschen,

in allen möglichen Sorten von 1 Mt. an. **Keine Fabrikarbeit.**

Ferner:

das **Neueste in**

Hundeleinen, Portemonnais etc. etc.,

Schnur, Quäste und Franzen

in allen Farben,

Korbstühle und Puppenwagen billigt.

Größte Auswahl in:

Schaukelpferden, Kinderspielsachen, Hosenträgern, Jagdtaschen etc.

Gummi-Betteinlagen, chirurgische Instrumente, Bruchbänder u. Apparate zur Krankenpflege.

Stickerereien

werden billig und sauber angefertigt, sowie alle andern **Polsterarbeiten.**

Möbel-Bezüge in größter Auswahl.

NB. Das Lager ist bedeutend vergrößert.

Als **angenehme und nützliche**

Geschenke für den Weihnachtstisch

empfehle ich von meinen Artikeln folgende:

Handschuhe

in allen Sorten Wild-, Wasch-, Glaceleder und Buckskin mit Pelz- und Wollfutter für Herren, Damen und Kinder in großartiger Auswahl.

Herren- und Knaben-Winter-Mützen in Pelz, Plüsch und Stoff.

Pelzgarnituren

in Herz, Iltis, Fuchs, Skunks, Affenscheitel mit Kragen, Vielfraß, Goldbär, Bismar, Fuchs etc.

Kindergarnituren, Fußtaschen und Pelzdecken.

Hosenträger, Strumpfbänder in Leder und Gummi.

Portemonnais und Etuis, Tornister, Parfümerien, Frisirkämme, Zahnbürsten etc.

Corsetts, Cravatten und Scllipse in allen Größen und Sorten.

Besonders mache noch auf meine reizende Auswahl in

Gummi-Spielsachen

aufmerksam, deren Haltbarkeit und Schönheit dieselben so beliebt machen.

Preise billigst und fest.

H. SCHERFF,

Roonstraße 84a.

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher.

AUSVERKAUF.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Winterhüte, Schleier, Capotten, Tücher, Shawls, Knabenmützen, Muffe, Hauben etc.

verkaufte der vorgerückten Saison wegen zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstr. 56.

In Ehren unseres von hier Scheidenden Bürgermeisters
Herrn Feldmann

findet am **Freitag, den 21. ds.,** Nachmittags 3 Uhr,
im „Hotel Burg Hohenzollern“ ein

Abschieds-Essen

statt.
Wir laden hierzu unsere Mitbürger zu recht zahlreicher Beteiligung ergebenst ein und bemerken, daß Listen zur Teilnahme-Erklärung bei Herrn Rathsherrn **Weents**, Bürgervorstehern **Ewen**, **Witte** und **Stolle** ausliegen.

Wilhelmshaven, den 12. Dezember 1883.

Magistrat und Bürgervorsteher-Collegium.

Bringe zum bevorsteh. Weihnachtsfeste
mein

completes Schuhwaaren- Lager



für
Herren, Damen und Kinder

bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

G. Frerichs,

Roonstraße 108.

Unser Contor und Niederlage befindet sich von heute an

Altestraße Nr. 4

in den früher **Unruh'schen** Geschäftsräumen.

Bestellungen auf

Faß- und Flaschen-Bier

nehmen auch die Herren **B. Wilts**

und **B. H. Meppen** hier entgegen und werden Aufträge

prompt von uns ausgeführt.

St. Johanni-Brauerei.

Empfang bedeutende Zusendungen in:

Porzellan-, Steingut- & Kurzwaaren

welche ich zu billigen Preisen empfohlen halte.

Passend als Weihnachtsgeschenk empfehle:

große Porzellan-Tassen

(mit Namen),

pro Paar 50 Pfennige.

Neubremen.

H. Vater.

Betten liefere ich, wie bekannt, in nur durchaus reeller Waare zu soliden, möglichst billig gestellten Preisen. Von den gangbaren Sorten habe ich stets mindestens ein vollständiges Gestell vorrätig; andere liefere ich in kürzester Frist. Auf Wunsch Abzahlung.

A. Schwabe,

Belfort, Adolfsstr.

Nähmaschinen

zum Fußbetrieb 66 Mt.,
dieselben elegant mit Perlmutter
ausgelegt 69 "

zum Hand- und Fußbetrieb 75 "

per Stück empfiehlt

H. A. Rüdler.

Medicinisches Malaga-Sect

aus der Span. Weingrosshdlg. „**Vinador**“ in Hamburg und Wien, zur Stärkung für Erwachsene und Kinder bei Krankheiten und Reconvalescenz, empfehlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Originalflaschen à Mk. 4.— u. 2.—.

Gebr. Dirks,
Wein- & Delic.-Hdlg.

Detail-Verkauf zu En- gros-Preisen.

Als passende Weihnachtsgeschenke verkaufe für eine auswärtige Fabrik eine große Parthie feiner **Perlmutter- u. Muschelwaaren**, als: Damen- u. Kindertaschen, Portemonnais etc. per Stück Stück schon von 50 Pfg. an. Der Verkauf dauert nur bis Weihnachten.

Franz Scharf,
Roonstr. 78, 1. Et.

G h t e n

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. S. Bredehorn,
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Honig

empfehlen
C. S. Bredehorn,
Neuheppens, Neuestraße 7.

XIX. und letzte unwillkürliche Kölner Dombau-Lotterie.

1 Hauptgewinn 75 000 Mark,
1 à 30 000, 1 à 15 000, 2 à 6000,
5 à 3000, 12 à 1500, 50 à 600,
100 à 300, 200 à 150, 1000 von je 60 Mark. Loose von jetzt an vorrätig bei

W. C. Sieffen,
Buchhandlung,
Altestraße Nr. 11.

Hiesiges Schmalz,

hochf. Qualität,
pr. Pfd. 60 Pf.,
bei Abnahme von mehreren Pfunden
pr. Pfd. 57 Pf.

L. Bakker,
Neuheppens.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisengießerei**

A. Heinen in Varel.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Ruche,
Neuheppens, Krummestraße 1.

Die billigste Quelle guter Schuh- u. Stiefelwaaren

findet man unstreitig bei
C. Hagenow in Belfort,
Brunnenstraße.

Biehwäsche

von **Lages & Köppen** in Iphoe empfehlen als vorzügliches, gefahrlos und sicher wirkendes Biehwaschmittel, in Blechboxen von 1 bis 4 Pfd. à Pfd. 60 Pf. mit Gebrauchsanweisung:

Carl Pirichs, Heppens,
A. G. Andrée, Never.

Homöopath. Behandlung

aller vorkommenden Krankheiten, größtentheils mit raschem Erfolg, werden ununterbrochen ausgeführt.

Belfort, Kreuzstraße 3.

Wilken, homöopath. Prakt.

Eine große Auswahl schöner
Weihnachtsbäume

empfehlen
B. Wilken.

Verkaufe von jetzt an sämtliche für  **Weihnachts-Geschenke**  passende Artikel als:

**Kleiderstoffe, Druckcattun, Winter-Paletots,
Regenmäntel, Handtücher, Taschentücher u. s. w.
bedeutend billiger.**

Heinr. W. Albers, Roonstraße 101.

Königstrasse 53. **Pfeifen-Bazar.** Königstrasse 53.

Reichhaltigste Auswahl in langen Pfeifen als: **Weichsel, Pfefferrohr, Bambus, Massolder u. Kirschrohr**, mit und ohne Hornabguss, zu ganz enorm billigen Preisen; desgleichen **Cigarren- und Cigarrettenspitzen, Bryèrepfeifen, Systeme aller Art**, einfach und fein geschnitzt.

Um mit meinem Lager hochfeiner ächt **Wiener Meerschamwaaren** gänzlich zu räumen, gewähre ich von heute ab meinen geehrten Kunden bei Kauf einzelner Stücke **10% Rabatt.**

==== **Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste** =====

halte ich mein **grosses Lager Cigarren** in höchst geschmackvollen und beliebten Packungen zu 25, 50 und 100 Stück = 25 Stückfischen von 1—3 Mk., 50 Stückfischen von 2—20 Mk., 100 Stückfischen von 2,30—50 Mk., als passendes Geschenk für Herren bestens empfohlen.

Ferner: **feinste Salonique-Cigaretten** und **ächte Cigaretten Sossidi freres à Constantinopel.**

Japan- und Chinawaaren, Muscheln und Corallen, Seltenheiten und Raritäten verschiedener Länder und Völker bringe in empfehlende Erinnerung.

Königsstraße Nr. 53. Rob. Wolf. Tabak- u. Cigarren-Geschäft.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein neu completirtes Lager in

goldenen und silbernen

Damen:

und

Herren-Uhren

Regulateurs,

sowie alle Arten

Wand- und Weckuhren,

MUSIKWERKE

von den kleinsten bis zu den größten.

Ferner empfehle bei vorkommendem Bedarf mein

Gold- und Silberwaarenlager

bestehend aus den neuesten geschmackvollsten Mustern, als: **Damen- und Herrenketten** aus Gold, Silber, Double, Talmi und Nidel; **Medaillons, Armbänder und Kreuze** in Gold und Silber; **Ringe, Garnituren, Kinderohrringe, Beschläge für Paarketten** u. s. w.

Reparaturen

an **Uhren, Musikwerken, Gold und Silbersachen** werden unter Garantie gut und schnell ausgeführt.

Altes Gold und Silber

nehme ich im Tausch zu dem höchsten Preise an, auch kaufe dasselbe stets gegen Cassa.

ED. ROTHE,

Roonstraße 80

Das Möbel-Lager von R. Albers

liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält **Bettfedern** und **Daunen**, sowie **fertige Betten** stets vorräthig.

Carl Lohse.

(Ferd. Schmidt's Buchhandlung)

Zu Festgeschenken empfehle ich mein großes Lager von:

**Prachtwerken, Classikern,
Anthologien, Jugendschriften & Bilderbüchern.**

Emaille-Photographien

(in Rahmen) sind in grosser Auswahl vorräthig.

Ich erlaube mir besonders darauf aufmerksam zu machen, dass jedes von einer auswärtigen Buchhandlung angezeigte Werk bei mir vorräthig oder durch mich in kürzester Zeit zu demselben Preise zu beziehen ist.

Wilhelmshaven.

Carl Lohse.

Carne Pura,

Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schmackhaft, haltbar.

Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit.

Amtliche und thierärztliche Controle der Fabriken in Buenos-Aires und Berlin.

Patentfleischpulver (Carne Pura) $\frac{1}{10}$ kg 45 Pf. gibt 10—12 Tassen Bouillon.

Patentfleischgemüse (Erbsen, Bohnen, Linsen, Brot) 1 Patrone à 125 g = 25 Pf. gibt 6 Teller Speise.

Patentfleisch-Gruppen-, Gries-, gemischte Suppe. Bedeutende Ersparniss an Brennmaterial und Zeit.

Ueber die Zubereitung s. d. Carne Pura-Kochbuch von Fel. Kurz-Hannover. **Carne Pura-Bisquits, -Cacao, -Chocolade, -Kinderzwieback**, vor Allem für Kinder, Reconvalescenten, Reisende u. von Aerzten empfohlen und angewendet.

Die General-Agentur für Hannover, Braunschweig und die Lippe'schen Fürstenthümer.

F. G. Schipper, Hannover, Rosenstr. 1.

Zu haben in allen größeren Colonialwaaren-, Delicats- und Drogenhandlungen, Apotheken u.

Prämienlotterie

zum Aufbau des Hauptthurms am Ulmer Münster.

Genehmigt durch Allerhöchstes Decret, concessionirt im Königreich Preußen, Bayern und andern deutschen Staaten.

1 Hauptgewinn v. 75 000, 1 Gewinn von 30 000, 10 000, 2 von 5000, 10 von 2000, 20 von 1000, 100 von 500, 100 von 250, 200 von 100, 1000 von 50, 2000 von 20 Mk. — Gesamtbetrag der Gewinne Mk. 400 000. Loose sind zu beziehen in der Buchhandlung von **M. G. Sieffen, Altestr. 16.**

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhöfen.

Zweite Beilage zu Nr. 294 des „Wilhelmshabener Tageblattes“.

Sonntag, den 16. Dezember 1883.

Vermischtes.

Das Polizei-Präsidium in Aachen erläßt eine Bekanntmachung, in welcher den Wirthen mit Geldstrafen und eventuell Konzessionsentziehung gedroht wird, welche unbemittelten Handwerkern, Fabrikarbeitern und sonstigen Personen Gelegenheit bieten, ihren Wochenverdienst durch übermäßigen Genuß von geistigen Getränken und durch Kartenspielen in unerlaubter Weise zu vergeuden, während die Familien in Hause darben müssen und die Kinder nothgedrungen zur Bettelei und Ausführung von Diebstählen u. angehalten werden. Die Polizeibeamten sind angewiesen, einzuschreiten.

Auch eine Jubiläumsgabe. Ein Kaufmann tritt am Morgen in das Komtoir und begrüßt seinen Buchhalter welcher vor gerade 25 Jahren in das Geschäft getreten ist, mit den wärmsten Worten, indem er ihm ein verschlossenes Couvert überreicht mit der Bemerkung: „Dies zur Erinnerung für Sie an den heutigen Tag! — Dankend nimmt der Jubilar das Couvert entgegen, wagt aber nicht, dasselbe zu öffnen. Erst auf freundliches Zureden des Chefs öffnet der Gefeierte das selbe, und siehe da, das Couvert enthält die Photographie seines Prinzipals! — Der also Beschenkte ist sprachlos vor Erstaunen! „Kun“, sagt der Chef, „was sagen Sie dazu!“ — „Sieht Ihnen sehr ähnlich“, erwidert der Buchhalter.

Gemeinnütziges.

Sauerkohl sein zu kochen. Auf 1 Kilo Sauerkohl rechnet man eine Wallnuß groß feinste Tischbutter. Nach dem Wasser und Butter kochen, kommt der abgeseigte Sauerkohl mit 8—10 oder auch weniger geschälten, vom Kernhaus befreiten und

zerschnittenen Borsdorfer Aepfel hinein. Das Wasser darf nur knapp überstehen. Zeit des Kochens: 2 Stunden. Zuletzt kommt ein Pöffel Mehl mit Wasser, klar gerührt, daran. Auf diese Weise bereitet, behält der Kohl seine helle Farbe, schmeckt gut und ist auch Personen zuträglich, welche eine sitzende Lebensart führen.

Ohrenschützer. Die kalte Winterluft macht bekanntlich bei keinem Körpertheil sich so fühlbar, wie bei den Ohren, denen man durch die gebräuchlichen Kopfbedeckungen, wenigstens durch diejenigen der Männer, bisher fast gar keinen Schutz angebeihen ließ. Es giebt zwar mannigfach gearbeitete Klappmützen, mit denen man nicht nur die Ohren, sondern fast den ganzen Kopf einhüllen kann, doch ist diese immerhin an den Eskimo erinnernde Kostümierung nicht nach Jedermanns Geschmack.

So wird eine neue amerikanische Anordnung, bei welcher der gewöhnliche Hut unverändert beibehalten wird, sicherlich viel Beifall finden. Mittelfst eines ganz dünnen Metallstreifens ist an das Schweißleder des Hutes auf jeder Seite ein kleiner, aus Stoff von beliebiger Farbe gearbeiteter Ohrschützer befestigt, dem man die Größe und Gestalt des Ohres gegeben. Der Metallstreifen besitzt ausreichende Federkraft, um den Ohrschützer sanft an das Ohr zu drücken, so daß die kalte Luft vollständig fern gehalten wird. Wünscht man dagegen den Ohrschützer nicht zu benutzen, so dreht man ihn um den Stift, welcher den Metallstreifen hält, nach oben, so daß er sich in das Innere des Hutes begiebt, der dadurch wieder ganz sein gewöhnliches Aussehen erhält.

Literarisches.

Adrian Balbis allgemeine Erdbeschreibung. Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Siebente Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Josef Chavanne. Mit 400 Illustrationen und 150 Karten. In 45 Lieferungen à 75 Pf. (H. Hartleben's Verlag.)

Mit den uns vorliegenden Schlusslieferungen 38—45 ist die Ausgabe der siebenten Auflage dieses ausgezeichneten geographischen Handbuchs abgeschlossen. Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, daß das Werk in der neuen vortrefflichen Bearbeitung das im Prospekt seinerzeit Versprochene vollinhaltlich eingehalten und zu einem unentbehrlichen Führer im Gebiete der Erdkunde für alle Gebildeten geworden ist. Der im Vergleiche zu anderen Handbüchern mäßige Umfang von 3 stattlichen Bänden, die Reichhaltigkeit des Stoffes, in welcher Hinsicht es wohl von keinem zweiten Werke ähnlicher Art übertroffen wird, die Verlässlichkeit der Angaben, der überraschend reiche illustrative und kartographische Schmuck — machen das Werk zu einem wahren Handbuche, das in keiner Familie, in keiner Bibliothek fehlen sollte. Die zahlreichen dem Werke einverleibten Ortsverzeichnisse lassen fast jede geographische Encyclopädie entbehrlieh erscheinen.

1789—1848. Geschichte der großen französischen Revolution und ihrer Folgen. — Unter diesem Titel erscheint demnächst im Verlag v. Greßner & Schramm in Leipzig eine neue, umgearbeitete Ausgabe der Geschichte der französischen Revolution, welche Otto v. Corvin am Anfang der fünfziger Jahre veröffentlichte. Dieses Werk soll eine Ergänzung der vor kurzem beendeten und nun bereits in zweiter Auflage vorliegenden „Geschichte der Neuzeit“ (1848—1871) desselben Verfassers bilden und ca. 35 Lieferungen à 3 Bogen zum Preise von 30 Pfennig umfassen. Die Verlagsabhandlung verspricht, da das ganze Manuscript sich in ihren Händen befindet, 1 bis 2 Lieferungen wöchentlich zu bieten. Wir kommen nach Erscheinen der ersten Lieferung auf das interessante Werk zurück.

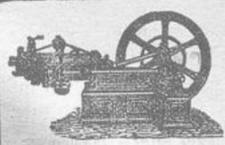
Bringe zur bevorstehenden Weihnachtszeit mein
completes Lager
in
TABAKEN
gut abgelagerten Cigarren
Seifen
und diversen Kurzwaaren
in empfehlende Erinnerung. — Auf verschiedene
Sorten

Weihnachts-Cigarren
hochfein cartonirt, à 50 Stück-Packung, mache noch
besonders aufmerksam.
Gleichzeitig beehre ich mich dem hochverehrten Publikum die Eröffnung meiner

Spielwaaren-
Ausstellung
hiermit anzuzeigen und bitte, reelle Bedienung, billigste
Preise zusichernd, um geneigten Zuspruch.

Arnold Busse

Tabak-, Cigarren- und Kurzwaarenhandlung
55 Bismarckstraße 55.



„OTTO's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A.
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.
Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft,

von 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig mehr als
10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang.
Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Feigen. — Keine
beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Federzeit ohne Vorbereitung
betriebsfähig. — Keine behrliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Gänzlicher Ausverkauf.

Die noch vorrätigen

Winterhüte

für Damen und Kinder, passend als Weihnachtsgeschenke, verkaufe
von heute ab zu halbem Kostenpreis.

Fran S. Balkema,
Bismarckstraße 17.



Destillerie der ABTEI zu FÉCAMP (Frankreich)
ECHTER BENDICTINER LIQUEUR

vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etiket-
tette mit der Unterschrift des General-Directors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Breveté en France et à l'Étranger.

Alegrand aini

Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabrizirt ferner den Alcool de Menthe und das Melissen-Wasser der Benediktiner, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel.

Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

Niederlage bei Herren **Gebr. Dirks**, Roonstrasse 93 und **Ludwig Janssen**.

Visiten-Karten

(Lithographie und Buchdruck)

in eleganter Ausführung, zu

Weihnachts-Geschenken

ganz besonders geeignet, liefert billigst

Die Buchdruckerei des Tageblattes
Th. Süß.

Die Schuh- und Stiefelhandlung

VON

J. G. GEHRELS

empfang und empfiehlt für die

Herbst- und Winter-Saison:



f. Damen-Pelzstiefel,
f. „ Lackstiefel,
f. „ Lederstiefel,
f. „ Lastingstiefel,

derbe Knabenstiefel,
feste Kinderstiefel,

in Led, Leder und Filz,

Filz- und Gummi-Schuhe

in großer Auswahl.

Mache noch besonders auf meine vorrätigen, selbst angefertigten

Herren-Zug- und Schaft-Stiefel

aufmerksam.

Noch vorhandene Fabrikwaare wird 10 Procent unterm Einkaufspreis verkauft.

Zu Festgeschenken!

Griechische
* Weine. *

1 Probekiste

mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin. Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu

19 Mk. 50 Pf.

1 Postprobekiste

mit 2 ganzen Flaschen, herb und süß. Franco nach allen deutschen und österr.-ungar. Poststationen gegen Einsendung von

4 Mk.

J. F. MENZER,

Ritter des K. Griech. Erlösordens.
Neckargemünd.

„Melbourne 1881.“ — 1. Preis — „Zürich 1883.“

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline; Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuh-Kasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeits-Tische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

(Schweiz.)

Nur directer Bezug garantiert Aechtheit. Illustr. Preisliste sende franco.

100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Frs. kommen unter den Käufern von Spielwerken vom 1. No- vember a. c. bis 30. April 1884 als Prämie zur Vertheilung.

